

Michael Czogalla
Calenberger Dorfstraße 15
39114 Magdeburg

+49 17665351178
michaelczogalla@gmail.com

Oberbürgermeisterin
Simone Borris
Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Magdeburg, 1. März 2026

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Liebe Frau Borris,

ich wende mich als Einwohner von Randau-Calenberge an Sie, weil das Thema schnelles Internet unseren Ort seit vielen Jahren begleitet und bei den Bürgerfragestunden des Ortschaftsrates immer wieder für Frust und Unverständnis sorgt. Bereits 2010 hat die Stadt Magdeburg im Rahmen des Konjunkturpakets II gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt den Breitbandausbau in Randau-Calenberge, Pechau und Beyendorf-Sohlen gefördert, mit rund 389.000 Euro Landesmitteln und knapp 48.000 Euro kommunalem Eigenanteil der Stadt; mit der Umsetzung wurde die Firma MDDSL beauftragt. In der Folge wurde in Randau-Calenberge eine provisorische Richtfunkstrecke eingerichtet, ausdrücklich nur als Übergangslösung gedacht. Gleichwohl wurden die Förderziele formal als erreicht betrachtet, obwohl die tatsächliche Versorgung für viele Haushalte deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb und bis heute nicht dem Standard entspricht, den man im Jahr 2026 für Homeschooling, Homeoffice oder digitale Verwaltungsangebote benötigt.

Im April 2021 wurde ein Glasfaserteilstück im Osten Magdeburgs, einschließlich Randau-Calenberge, symbolisch per Knopfdruck in Betrieb genommen, verbunden mit der Ankündigung, Glasfaser reiche nun bis in die Verteilerkästen und für rund 2.000 Adressen solle zeitnah mit der Vermarktung der Hausanschlüsse begonnen werden. Im Januar 2022 stellte ein Vertreter der Firma MDDSL im Ortschaftsrat Randau-Calenberge die Vermarktung dieser Glasfaseranschlüsse vor, verwies auf einen notwendigen Anschlussgrad von etwa 40 Prozent der Einwohner und kündigte Informationsveranstaltungen in den Ortsteilen an. In der

Bevölkerung wurden daraufhin Unterschriften gesammelt und Interessenbekundungen abgegeben. Engagierte Anwohner sind von Tür zu Tür gegangen, um Nachbarn zu motivieren, sich bei MDDSL zu melden. Trotzdem erleben wir seitdem immer wieder verschobene Termine und nicht eingehaltene Zusagen, ähnlich wie in anderen Gebieten im Osten Magdeburgs, wo Ausbaustarts mehrfach angekündigt und dann auf Ende 2022, das Jahr 2023, 2025 und schließlich weiter verschoben wurden, ohne dass tatsächlich gebaut wurde.

Während in Randau-Calenberge die Menschen seit Jahren auf den angekündigten Glasfaserhausanschluss warten, ist in Pechau der Ausbau inzwischen deutlich weiter. Das ist natürlich erfreulich. Im April 2024 erfolgte dort der offizielle Spatenstich für den Glasfaserausbau, die Stadt berichtete, dass MDDSL nun den letzten Meter bis in die Häuser mit Glasfaser ausbaut und damit eine zeitgemäße Internetanbindung schafft, und es wird von einem flächendeckenden Glasfasernetz im Osten der Stadt gesprochen. Für Randau-Calenberge bedeutet dies, dass der benachbarte Ortsteil Pechau nun tatsächlich FTTH-Hausanschlüsse erhält, während wir weiterhin auf konkrete Bautätigkeiten und belastbare Termine warten. Presseberichte aus dem Herbst 2024 halten fest, dass der Ärger über die Verzögerungen im Osten Magdeburgs wächst und MDDSL erneut Zeitpläne für Randau-Calenberge in Aussicht stellt, ohne dass bisher sichtbare Konsequenzen folgen. Parallel dazu wirbt MDDSL in unseren Ortsteilen seit Jahren mit Plakaten für schnelles Internet, während für viele Haushalte im Alltag weiterhin nur eine unzureichende Versorgung verfügbar ist.

Für uns als Einwohner ist schnelles Internet längst keine Komfortfrage mehr, sondern eine Grundvoraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Ortsteilen der Stadt. Kinder und Jugendliche müssen bei Krankheit oder in Krisensituationen wie während der Corona-Pandemie am digitalen Unterricht teilnehmen können, immer mehr Menschen arbeiten regelmäßig oder tageweise im Homeoffice, und die Nutzung digitaler Verwaltung, Online-Banking, Telemedizin sowie Videokonferenzen setzt eine verlässliche und leistungsfähige Anbindung voraus. Randau-Calenberge verzeichnet in den letzten Jahren Zuzug, insbesondere von Familien mit Kindern, und die digitale Infrastruktur ist für sie ein entscheidender Standortfaktor. Wenn in den innerstädtischen Quartieren sowohl Telekom als auch andere Anbieter Glasfaseranschlüsse zügig realisieren, während unsere Ortsteile seit mehr als einem Jahrzehnt mit Provisorien und verschobenen Versprechen leben, entsteht bei vielen Bürgerinnen und Bürgern der Eindruck, hier digital abgehängt zu werden.

Besonders frustrierend ist, dass die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, an einer Lösung mitzuwirken, sehr hoch war und ist. Es gab mehrere Gesprächsrunden mit Vertretern der Stadt und mit MDDSL,

Interessentenlisten wurden erstellt, Unterschriften gesammelt, Informationsveranstaltungen besucht, und Anwohner haben sich selbst organisiert, Nachbarschaften informiert und aktiv dafür geworben, die von MDDSL geforderte Anschlussquote zu erreichen. Trotzdem berichten viele Einwohner, dass Anrufe und E-Mails an MDDSL unbeantwortet bleiben oder nur ausweichende Informationen liefern, und in der Ortschaftsrat-Bürgerstunde ist der stockende Glasfaserausbau mittlerweile ein Dauerthema, ohne dass die vorgetragenen Anliegen zu sichtbaren Fortschritten führen. Dieses Missverhältnis zwischen lange währenden Versprechungen, offensiver Werbung für Highspeed-Netze und der tatsächlichen Versorgungslage vor Ort führt zu einem erheblichen Vertrauensverlust, nicht nur gegenüber dem Unternehmen, sondern auch gegenüber der kommunalen Politik, die diese Projekte über Jahre öffentlich begleitet und unterstützt hat.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie als Oberbürgermeisterin, sich der Situation in Randau-Calenberge mit Nachdruck anzunehmen. Ich bitte Sie, sich bei MDDSL für eine klare, schriftlich dokumentierte und öffentlich kommunizierte Zeitschiene für den Glasfaserausbau in unseren Ortsteilen einzusetzen, einschließlich konkreter Zwischenziele. Ich bitte Sie außerdem, durch die Verwaltung darstellen zu lassen, wie die damals eingesetzten Fördermittel für Randau-Calenberge tatsächlich in nachhaltige Infrastruktur gemündet sind und wie die Stadt sicherstellt, dass der Grundversorgungsauftrag heute erfüllt wird. Sehr begrüßen würde ich es, wenn die Stadt eine moderierende Rolle übernehmen würde, zum Beispiel in Form eines Runden Tisches mit MDDSL, Vertretern des Ortschaftsrates, engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt, die die Problematik aus vergleichbaren Fällen kennt.

Ich bin überzeugt, dass die Stadt Magdeburg ein starkes Interesse daran hat, dass alle Ortsteile von der Digitalisierung profitieren und nicht zu weißen Flecken auf der digitalen Landkarte werden. Für eine Rückmeldung Ihrerseits, gerne auch in Form eines Berichts im Ortschaftsrat Randau-Calenberge, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Vielen Dank und herzliche Grüße aus Calenberge

Michael Czogalla